

# Unser BRH in NRW



## BRH - Informationsdienst

Redakteur: Martin Enderle – Landesvorsitzender BRH NRW

Nr. 10/2020

Münster, den 29.09.2020

### Landesvorsitzender Martin Enderle als Gastgeber

Nachdem vor einiger Zeit bereits der BRH aus Bad Sassendorf mit voll besetztem Reisebus in Bielefeld anrauschte, um die „Oetker-Welt“ zu besichtigen und sich von Martin Enderle Bielefeld per Rundfahrt zeigen zu lassen, waren nun - Corona zum Trotz - fast 30 Gäste aus Beckum/Oelde zum Landesvorsitzenden aufgebrochen, mit Abschlusskaffee in einer umgebauten Kirche mit dem treffenden Namen „Glück & Seligkeit“. Martin Enderle, auch offizieller Stadtführer für Bielefeld Marketing, zeigte den Gästen, die von der langjährigen BRH-Vorsitzenden Karin Busch aus Beckum angeführt wurden, die Altstadt. Vielleicht gibt es weitere Kreis- und Ortsverbände, die Lust auf Bielefeld haben? Melden Sie sich gern!

### Pandemie-Klausel in der Reiseversicherung prüfen

Ein wichtiger Tipp, den uns der Kollege Hans-Peter Kalmus aus dem BRH-Kreisverband Dortmund schickte: Urlauber, die aktuell verreisen, sollten klären, ob ihre Auslandsreisekrankenversicherung bei Pandemien zahlt. Am besten fragt man beim Versicherer schriftlich nach. Normalerweise zahlt hier die Versicherung medizinische Behandlungen, die von der eigentlichen Krankenversicherung nicht übernommen werden. Und sie zahlt den Rücktransport nach Deutschland. Das gilt auch bei Covid-19, sofern die Auslandsversicherung keine Pandemie ausgeschlossen hat. Außerdem zahlt sie nicht, wenn für das Reiseziel eine Reisewarnung vorliegt.

### Wie kann der BRH vor Ort für seine Arbeit werben?

Der BRH-Kreisverband Bielefeld hat einen Zeitungspartner für ein Projekt gewonnen: Das Westfalenblatt ist interessiert daran, mit den Mitgliedern des Kreisverbands die Serie „Mein erstes Auto“ zu gestalten. Vorsitzender Hajo Wörmann wird die Serie mit der Geschichte seiner ersten Isetta mit Text und Foto starten. Weitere Mitstreiter werden folgen. Natürlich geht es dabei nicht nur um das Autothema. Es wird versucht werden, auch immer wieder den BRH, seine Arbeit vor Ort und die regelmäßigen Treffen im Zeitungsbericht unterzubringen. Wir hoffen, es wird ein vorzeigbares Beispiel von Zusammenarbeit von Medien und Seniorenverband.

### Seniorin um Vermögen gebracht - Falsche Polizistinnen verurteilt!

Auch in Ostwestfalen ist das Thema „Falsche Polizisten“ bei den Senioren in aller Munde. Der BRH-Kreisverband Bielefeld hatte speziell dazu eine Veranstaltung mit der Polizei durchgeführt. Immer wieder hört man, die Täter würden selten dingfest gemacht. Nun ist es aber doch gelungen, wie das Westfalenblatt am 22.09. berichtet:

„Weil sie als vermeintliche Polizistinnen eine 81-jährige Seniorin um ihr Millionen-Vermögen brachten, sind zwei Frauen zu Haftstrafen verurteilt worden. Eine 31-jährige Bielefelderin muss für zwei Jahre und acht Monate ins Gefängnis, ihre Komplizin (29) aus Ganderkesee bei Bremen kommt für vier Jahre und sechs Monate hinter Gitter. Das Gericht verurteilte sie wegen gemeinsamen Bandenbetrugs und Amtsanmaßung. Dass die Strafen verhältnismäßig hoch ausfallen, hat nicht zuletzt mit der Höhe der Beute zu tun. Die Frauen hatten bei der Seniorin 1,039 Millionen Euro erbeutet. Der Richter sprach von der wohl größten Summe, die bisher auf diese Weise aus einer Wohnung geholt wurde. Die Masche ist hinlänglich bekannt: Anrufer aus der Türkei geben sich als Polizisten aus, warnen vor einem angeblich bevorstehenden Überfall. Um das Geld der vermeintlichen Opfer in Sicherheit zu bringen, kämen gleich Kollegen, um es abzuholen. Die 81-Jährige versetzten sie am 13. Mai 2019 dabei in Todesangst, weil sie von den angeblichen Tätern umgebracht werden sollte. Die Seniorin händigte der falschen Polizistin Barren und Münzen aus Gold und Silber sowie Sparbücher aus, die Komplizin wartete im Wagen. Die Beute ist verschwunden und wohl in den Händen der Bande.“

### Verhaltenstipps der Polizei zu falschen Polizisten:

Falls Sie in ihrem Telefondisplay die Rufnummer der Polizei (110) gegebenenfalls mit einer Vorwahl sehen sollten, dann handelt es sich nicht um einen Anruf der Polizei. Die 110 erscheint nie in Ihrem Display.

#### Herausgeber:

Seniorenverband BRH - Landesverband Nordrhein-Westfalen  
Neuringe 8, 49767 Twist Tel.: 05936/91 77 081 [www.brh-nrw.de](http://www.brh-nrw.de) [post@brh-nrw.de](mailto:post@brh-nrw.de)  
Vervielfältigungen und Veröffentlichungen auch auf Homepages ganz oder auszugsweise  
sind nur mit Quellenangabe zulässig.

Legen Sie sofort auf. Sprechen Sie am Telefon nie über Geld oder Wertsachen, auch die richtige Polizei tut das nicht. Die Polizei erfragt telefonisch keine Bankdaten wie Kontonummer und Kontostand oder Inhalte von Schließfächern. Geben Sie Unbekannten keine Auskünfte über Ihre Vermögensverhältnisse oder Wertgegenstände in Ihrer Wohnung. Öffnen Sie unbekanntem Personen niemals die Tür oder ziehen Sie eine Vertrauensperson hinzu. Übergeben Sie Unbekanntem niemals Geld oder Wertsachen. Die Polizei würde hierzu niemals auffordern. Wenn Sie Opfer eines solchen Anrufes geworden sind, wenden Sie sich in jedem Fall an die Polizei und erstatten eine Anzeige. Entfernen Sie Ihren (Vor)Namen und Ihre Anschrift aus dem Telefonbuch.

### **Zahl der Apotheken geht zurück**

Es bereitet uns Senioren schon lange Sorge: Die Zahl der Apotheken in Deutschland geht nach Angaben der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände weiter zurück. Ende Juni dieses Jahres ist sie mit 18.907 Betriebsstätten auf einen neuen Tiefstand gesunken. Wie der Verband mitteilte, waren das 168 Apotheken weniger als Ende 2019. Die Zahl geht bereits seit zwölf Jahren zurück. Laut einer Studie des Instituts Arbeit und Technik (IAT) seien vor allem die Städte im Ruhrgebiet von Apothekenschließungen betroffen. Obwohl die Zahl der Apotheken zurückgehe, sei die Anzahl von Apothekern und Apothekerinnen in den vergangenen Jahren jedoch gestiegen. Allerdings liegt das Durchschnittsalter derjenigen, die eine Apotheke besitzen bei 54 Jahren. Für den Durchschnitt im Kammerbezirk ergibt sich für die Altersgruppe 60 Jahre und älter ein Anteilswert von 29,8 Prozent, das heißt für fast jeden dritten Apothekenbesitzer stellt sich in den kommenden Jahren die Frage nach dem Ruhestand. Die Branche stehe daher in den kommenden zehn Jahren vor einem großen Umbruch. Der Bedarf an Apotheken wird hingegen bis 2040 deutlich steigen

Apothekenbesitzer haben oft Probleme, Nachfolger zu finden. Die Gründe sind vielfältig. Bürokratie, Wirtschaftlichkeit und die Konkurrenz durch den Internetversandhandel gehören dazu. Der BRH NRW wird Kontakt mit dem Apothekerverband aufnehmen, um zu klären, ob wir als Seniorenverband hier politisch etwas bewirken können.

### **Misstände in der häuslichen Pflege**

Wir gehen auf dieses schwierige Thema an dieser Stelle aus aktuellem Anlass ein: Uns wurde der Fall eines BRH Mitgliedes und seiner Ehefrau bekannt, der uns als Warnung dient! Es geht um Demenz und Pflegegrad 5. Es wurde vor etwa einem Jahr eine ausländische Pflegekraft über eine in Deutschland ansässige Vermittlungsstelle eingestellt. Diese Pflegekraft hat seit geraumer Zeit nichts mehr getan. Die Wohnung verwahrloste, die Eheleute wurden in desolatem Zustand in ein Pflegeheim gebracht. Ihr Hab und Gut (Familienschmuck etc.) ist verschwunden. Es wurde Anzeige bei der Polizei erstattet und offensichtlich gab es im Zusammenhang mit der Vermittlungsstelle schon andere Vorfälle. Wir nehmen das an dieser Stelle zum Anlass, dringend darauf hinzuweisen, dass ausländische Pflegekräfte zwar in den meisten Fällen eine gute Unterstützung sind, und mit ihnen ein möglichst langer Verbleib in den eigenen 4 Wänden ermöglicht wird, dass es allerdings unerlässlich ist, regelmäßige Kontrollen durch Angehörige durchzuführen. Wertgegenstände sollten vorsichtshalber in einem Schließfach bei der Bank deponiert werden.

### **Was tun, wenn Pflegekräfte sich grob verhalten?**

Wer schroffes Verhalten oder Handgreiflichkeiten von Pflegekräften gegenüber den Pflegebedürftigen beobachtet, sollte das nicht ignorieren. Man sollte die Person möglichst unter vier Augen darauf ansprechen. Wichtig ist, bei allem möglichen Ärger über die Situation sachlich zu bleiben und deutlich zu machen, dass sich das nicht wiederholen dürfe. Dazu rät das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP). Eine weitere Möglichkeit ist, die Beobachtungen zeitnah der Leitung der Einrichtung oder des Pflegedienstes zu schildern. Folgt daraufhin keine angemessene Reaktion, sind die Träger der Organisation oder die Geschäftsführung weitere Anlaufstellen, erklären die Experten in einer Broschüre zum Thema Gewalt gegen Pflegebedürftige. Beschwerden sind außerdem bei dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung, dem Prüfdienst des Verbands der Privaten Krankenversicherung sowie der örtlichen Heimaufsicht oder einer kommunalen Beschwerdestelle möglich. Bei Körperverletzung oder gefährlicher Vernachlässigung sollte man die Polizei rufen. Gewalt kann nicht nur körperlich erfolgen. Schimpfen, Beleidigen, Bevormunden oder das Ruhigstellen mithilfe von Medikamenten zählen ebenfalls dazu. Wer Anzeichen körperlicher Art wie blaue Flecken oder psychischer Natur wie Angst oder Aggression wahrnimmt, sollte Betroffene darauf ansprechen, Hilfe anbieten und dokumentieren, wann man was bemerkt hat. Gegebenenfalls sollte man körperliche Verletzungen ärztlich untersuchen und dokumentieren lassen.

#### **Herausgeber:**

Seniorenverband BRH - Landesverband Nordrhein-Westfalen  
Neuringe 8, 49767 Twist Tel.: 05936/91 77 081 [www.brh-nrw.de](http://www.brh-nrw.de) [post@brh-nrw.de](mailto:post@brh-nrw.de)  
Vielfältigungen und Veröffentlichungen auch auf Homepages ganz oder auszugsweise  
sind nur mit Quellenangabe zulässig.